



Das bunte Leben entdecken

Familiengottesdienst zu Ostern mit „Kratzbild“ und offenen Stationen

Dieser Gottesdienst von Jana Koch-Zeißig, Fulda, eröffnet Kindern und Erwachsenen an mehreren Stationen Möglichkeiten, das Leben in seiner Buntheit von Ostern her wieder zu entdecken. Günstig für die Gestaltung ist ein Team, das die Materialien vorbereitet und das Geschehen an den Stationen begleitet.

Für den Predigteinstieg wird ein Bild gebraucht, das (sichtbar auf einer Staffelei?) mit einem Tuch verhängt, bzw. mit einem dunklen Bild verdeckt werden kann.

Vorspiel

Begrüßung und Votum

Jesus Christus ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

(freie Aufforderung an die Gemeinde sich gegenseitig mit diesem Ostergruß zu begrüßen)

Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst an Ostern.

Besonders herzlich willkommen allen Kindern – schön, dass ihr da seid und dass ihr so viele Große mitgebracht habt.

Wir feiern heute Ostern:

das Fest der Auferstehung Jesu Christi,

das Fest der Hoffnung,

das Fest des Lebens, das stärker ist als der Tod.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.

Leben, das über den Tod siegt – das ist ein Grund, Gott zu loben und ihm zu danken. Das tun wir jetzt mit einem fröhlichen Lied.

Lied EG 100, 1–3 „Wir wollen alle fröhlich sein“



Psalm 118 mit Kehrvers

Kehrvers:

Lasst uns freuen und fröhlich sein. Halleluja.

(Der Kehrvers wird je nach Handzeichen leise – mittel – laut gesprochen.)

Dies ist der Tag, den Gott macht.

Lasst uns freuen und fröhlich sein. Halleluja.

Gott macht es hell für uns.

Lasst uns freuen und fröhlich sein. Halleluja.

Gott schenkt uns seinen Geist.

Lasst uns freuen und fröhlich sein. Halleluja.

Schmückt den Altar für das Fest.

Lasst uns freuen und fröhlich sein. Halleluja.

Tagesgebet

Guter Gott,
heute ist Ostern –
ein Festtag zum Lachen und Fröhlichsein.

Wir freuen uns über dein Geschenk:
neues Leben.

Jesus ist in unserer Freude gegenwärtig.
Er ist unser Freund.

Amen.

Kinderglaubensbekenntnis

Einer: Ich glaube an Gott.

Alle: Ich glaube an Gott.

Einer: Er ist wie ein Vater und eine Mutter.

Alle: Er ist wie ein Vater und eine Mutter.



Einer: Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.

Alle: Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.

Einer: Ich weiß, er hat mich lieb.

Alle: Ich weiß, er hat mich lieb.

Einer: Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

Alle: Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

Einer: Ich glaube an den Heiligen Geist.

Alle: Ich glaube an den Heiligen Geist.

Einer: Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.

Alle: Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.

Einer: Ich bin Gottes Kind und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.

Alle: Amen.

Lied „Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja – preiset den Herrn“
(mit Bewegung; bei „Preisest den Herrn“ aufstehen; Tempo steigern)

Kurzansprache: Vom dunklen Bild zum bunten Leben

Ich habe euch heute ein Bild mitgebracht.

Das bunte Bild wird gut sichtbar gezeigt.

Schaut es euch an.

So viele Farben.

Hell. Lebendig. Fröhlich.

So war es, als Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden unterwegs war.

Da wurde miteinander gegessen.

Da wurde gelacht.

Da wurden Kranke gesund.

Da hörten die Menschen: Gott liebt euch.

Für viele wurde das Leben heller und bunter, seit sie Jesus kannten.

Er brachte Hoffnung mit.

Er brachte Licht mit.

Aber dann kam der Tag, an dem alles anders wurde.

Jesus wurde festgenommen.

Er wurde verspottet.

Er wurde gekreuzigt.



Für seine Freundinnen und Freunde zerbrach etwas.
Ihre Hoffnung fiel in sich zusammen.
Ihre Herzen wurden schwer.

Langsam wird ein dunkles Tuch oder ein schwarzes Bild über das bunte Bild gehängt.

So fühlte es sich an.
Wie dieses dunkle Bild.
Ohne Farben.
Ohne Zukunft.

Drei Frauen, die zu Jesus gehörten, gingen am frühen Morgen zum Grab.
Sie hatten wohlriechende Öle dabei.
Sie wollten sich verabschieden.
Sie wollten noch einmal bei ihm sein.

Unterwegs fragten sie:
„Wer rollt uns den schweren Stein vom Grab?“

Sie rechneten nicht mit einem Wunder.
Sie rechneten mit dem Ende.

Doch als sie ankamen, war der Stein schon weggerollt.
Das Grab war offen.

Sie gingen hinein –
aber Jesus war nicht da.

Stattdessen war da ein helles Leuchten.
Ein Engel sagte zu ihnen:

„Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
Er ist nicht hier.
Er ist auferstanden.“

Mitten in der Dunkelheit beginnt Gott etwas Neues.
Mittendrin fängt es an zu leuchten.

Das dunkle Tuch wird wieder weggenommen, sodass das bunte Bild erneut sichtbar wird.

Seht ihr?
Das Dunkle ist nicht das Letzte.
Die Farben waren die ganze Zeit da.
Sie waren nur verdeckt.



So ist Ostern.

Er verwandelt Trauer in Freude.

Er verwandelt Angst in Mut.

Er verwandelt das Kreuz in ein Hoffnungszeichen.

Darum bekommt ihr heute ein besonderes Bild: ein Kratzbild.

Es sieht zuerst ganz schwarz aus.

Aber wenn ihr mit einer Münze ein Kreuz hineinritz,

dann kommen darunter leuchtende Farben zum Vorschein.

Unter der schwarzen Schicht ist es bunt.

Die Farben sind schon da.

So ist das mit Gott.

wenn wir traurig sind,

wenn wir Angst haben,

wenn etwas wehtut –

dann ist Gott trotzdem da.

Unter dem Dunklen hat er längst neues Leben vorbereitet.

Ostern sagt uns:

Das Leben ist stärker als der Tod.

Das Licht ist stärker als die Dunkelheit.

Die Liebe ist stärker als alles, was uns Angst macht.

Darum ist das Kreuz kein Zeichen des Endes.

Es ist ein Hoffnungszeichen.

Es erinnert uns:

Jesus lebt.

Und wo er ist,

da wird selbst ein dunkles Bild wieder bunt.

Amen.



Offene Zeit mit drei Stationen (mit leiser Musik)

Die Gemeinde ist eingeladen, sich frei im Kirchenraum zu bewegen und eine oder mehrere Stationen aufzusuchen. Stationen werden kurz beschrieben, dann geht es los.

1. Kratzbilder – Das Hoffnungs-Kreuz sichtbar machen

Jedes Kind erhält ein vorbereitetes Kratzbild.

Vorbereitung:

Ein festes Papier wird zunächst mit bunten Wachsmalstiften kräftig und flächendeckend bemalt (mehrere Farben übereinander).

Anschließend wird die gesamte Fläche mit schwarzer Wachsmalfarbe überdeckt, sodass ein dunkles Bild entsteht.

Mit einer Münze oder einem Holzstäbchen können die Kinder nun ein Kreuz oder andere Hoffnungszeichen in die schwarze Fläche ritzen.

Dabei werden die bunten Farben darunter sichtbar.

Diese Station greift das Motiv der Predigt auf:
Aus Dunkelheit bricht neues, buntes Leben hervor.

2. Kleine Kreuze aus Naturmaterialien basteln

An vorbereiteten Tischen liegen kleine Äste und Garn bereit.

Kinder und Erwachsene können daraus ein einfaches Kreuz binden.

Die beiden Äste werden übereinandergelegt und mit Garn mehrfach fest umwickelt.

Das selbstgebundene Kreuz kann mit nach Hause genommen werden –
als Zeichen der Hoffnung und Erinnerung an Ostern.

3. Persönlicher Segen

An einem ruhigen Ort der Kirche besteht die Möglichkeit zur Einzelsegung.

Wer möchte, kann sich ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen lassen oder einen persönlichen Segenszuspruch empfangen.

Lied EG 556, 1+3 „Zu Ostern in Jerusalem“



Fürbitten

Gott, wir feiern Ostern.
Danke, dass wir heute viele Kinder segnen durften.
Auf dich hoffen wir im Leben und im Sterben.
Wir bitten dich: Gott, sei du da.

Wir bitten dich für alle Menschen,
die sich heute nicht freuen können,
die traurig sind,
die ohne Hoffnung sind.
Lass es auch für sie Ostern werden.
Wir bitten dich: Gott, sei du da.

Lass dein österliches Licht scheinen –
hier bei uns und überall auf der Welt.
Wir bitten dich: Gott, sei du da.

Amen.

Vaterunser

Lied +19, 1+2+5 „Wir stehen im Morgen“

Bekanntmachungen

Segen

Wir empfangen Gottes Segen und geben ihn weiter:

Die linke Hand öffnen wir nach oben.
Die rechte Hand legen wir segnend auf die geöffnete Hand unseres Nachbarn.

Was wir empfangen haben,
geben wir weiter.

Gott segne dich und behüte dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Orgelnachspiel